

Konzept offene und gebundene Paktklassen im „Pakt für den Ganztag“ an der Hans-Quick-Schule in Bickenbach

(Stand: 27.07.2023)



Mehr Zeit
für gemeinsames
Lernen, Spielen, Entspannen
und Arbeiten

1. Einleitung

Die Hans-Quick-Schule nimmt seit dem **Schuljahr 2016/2017** an dem Programm der Landesregierung „Pakt für den Ganztag“ zur Gestaltung eines teilgebundenen Ganztags teil. Auf der Grundlage einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem Land Hessen und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg sowie der finanziellen Unterstützung der Gemeinde Bickenbach bieten wir ein verlässliches, bedarfsorientiertes Bildungs- und Betreuungsangebot für alle Kinder der Hans-Quick-Schule an.

Die Entwicklung, Umsetzung und Evaluation des Konzepts geschieht in enger Zusammenarbeit mit der AWO Perspektiven gGmbH als Träger der Betreuungsanteile im ganztägigen Lernen. Im Rahmen des ganztägigen Lernens können die Schüler*innen durch eine enge Verzahnung von Bildung, Erziehung und Betreuung täglich von 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr in der Hans-Quick-Schule den Schultag gemeinsam verbringen oder nach der jeweiligen Unterrichtszeit die Schule verlassen. Zusätzlich

bieten wir während fünf Wochen der Schulferien ein kindgerechtes Ferienangebot von 8.00 – 16.00 Uhr an.

Seit dem **Schuljahr 2017/2018** gibt an der Hans-Quick-Schule im Modul 1 sowohl offene Paktklassen, die während der Lernzeiten, Spiel- und Entspannungszeiten sowie der Arbeitsgemeinschaften klassen- und jahrgangsübergreifend zusammengesetzt sind, als auch gebundene Paktklassen, die am Vormittag ihre Lernzeiten und im Nachmittagsband im Klassenverband Unterricht in den Fächern Sport, Musik, Kunst und Sachunterricht haben. Im Modul 2 mischen sich alle Schüler*innen sowohl klassen- als auch jahrgangsübergreifend und werden bis 17.00 Uhr von pädagogischen Mitarbeiter*innen betreut.

Im **Schuljahr 2022/2023** haben wir in jedem Jahrgang eine Klasse, die als offene Lerngruppe organisiert ist sowie mindestens 1 weitere Klasse, die in einer gebundenen Form den Schulalltag absolvieren. Auf diese Art und Weise kann das Kriterium der freiwilligen Nutzung des Ganztagsangebots an der Hans-Quick-Schule gerecht werden.

Das Interesse und der Zuspruch der Eltern ist allerdings so groß, dass auch im **Schuljahr 2023/2024** in jedem Jahrgang eine offene Paktklasse sowie zwei gebundene Paktklassen zu finden sind.

2. Rhythmisierter Stundenplan

Zeit	Montag /Dienstag/Donnerstag				Mittwoch		Freitag	
07.30 – 8.00 Uhr	Offener Anfang							
08.00 – 09.30 Uhr	Unterricht							
09.30 – 10.00 Uhr	Spiel- und Entspannungszeit							
10.00 – 11.30 Uhr	Unterricht (Lernzeiten in gebundenen Paktklassen)							
Jahrgang	VK, 1.+2.		3.+4.		VK, 1.+2.	3.+4.	VK, 1.+2.	3.+4.
11.30 – 12.30 Uhr	Mittagsband		Spielzeit		Mittagsband	Spielzeit	Mittagsband	Spielzeit
			Unterricht			Unterricht		Unterricht
Paktklasse	offen	gebunden	offen	gebunden	offen und gebunden			
12.30 – 13.30 Uhr	Lernzeit	Unterricht	Mittagsband		Spielzeit	Mittagsband	Spielzeit	Mittagsband
13.30 – 14.30 Uhr	Spielzeit		Lernzeit	Unterricht	AGs außerschulische Partner		AGs Lehrkräfte im Ganztag	
14.30 – 17.00 Uhr	Modul 2							

3. Pädagogische Prinzipien

3.1 Inklusion im Ganztag

Das Leitbild der Hans-Quick-Schule „Vielfalt erleben – mit Besonderheiten gemeinsam lernen“ beschreibt die Haltung der Schulgemeinde allen am Lernprozess im ganztätigen Lernen beteiligten Personen. Wir wollen unsere Schule zu einem anregenden, unterstützenden und fordernden Lernort gestalten, in dem sich alle

Menschen mit ihren unterschiedlichen Stärken und Schwächen angenommen und wohl fühlen.

Wir bemühen uns darum, die Rahmenbedingungen im Ganzttag so zu gestalten, dass Kinder sowie Erwachsene die zur Verfügung stehenden Angebote auf der Grundlage einer Akzeptanz ihrer Heterogenität gewinnbringend nutzen können. Dazu nutzen wir folgende Gestaltungsmöglichkeiten:

- **Raumkonzept:**

Alle in der Hans-Quick-Schule vorhandenen Räume werden multifunktional für Unterricht, Gesprächskreise sowie Spiel- und Entspannungsangebote genutzt und berücksichtigen durch die Gestaltung der Räume die individuellen Bedürfnisse aller Kinder.

- **Personalkonzept:**

Pädagogische Mitarbeiter*innen, Sozialpädagog*innen, Teilhabeassistent*innen, Grundschullehrer*innen, Förderlehrkräfte sowie die Schulleitung verstehen sich als multiprofessionelles Team. Transparente Vereinbarungen zu pädagogischen Prinzipien schaffen Akzeptanz und Verbindlichkeit. Kollegiale Fallberatungen, gemeinsame Fortbildungen und Tagungen sorgen für Qualität der Angebote und Professionalität im Umgang mit den Schüler*innen. Gesprächsrunden und kooperative Teamsitzungen auch in Zusammenarbeit mit außerschulischen Systemen ermöglichen einen regelmäßigen und wertschätzenden Austausch.

- **Lernplankonzept:**

Schüler*innen aller Klassen arbeiten in den Lernzeiten selbstorganisiert in Begleitung und Unterstützung von Lehrkräften und pädagogischen Mitarbeiterinnen an kompetenzorientierten Lernplänen. Ein integratives Förderkonzept bietet parallel dazu Fördermaßnahmen in den Lernbereichen Mathematik und Deutsch, sowie Fördermaßnahmen im Fach Sachunterricht durch Forscherangebote sowie im Fach Mathematik durch Knobelaufgaben an.

- **Spiel- und Entspannungskonzept:**

In allen Pausenzeiten unseres rhythmisierten Schultages haben die Schüler*innen die Möglichkeit sich auf dem gesamten Schulgelände ihren Bedürfnissen und gegebenenfalls vorhandenen Beeinträchtigungen entsprechend zu bewegen, zu entspannen oder Spiel- und Bastelangebote anzunehmen.

3.2 Partizipation im Ganzttag

Als Kinderrechte- sowie gesundheitsfördernde Schule verstehen wir die Gestaltung des ganztäglichen Lernens als gemeinsame Aufgabe von Kindern und Erwachsenen. Es ist uns wichtig, die unterschiedlichen Interessen aller am Ganzttag beteiligten Menschen wahrzunehmen, zu thematisieren und auszugleichen. Partizipation an der Hans-Quick-Schule zieht sich als pädagogisches Prinzip durch den gesamten Schulalltag und findet beispielsweise eine kindgerechte Umsetzung im Klassen- und Inselrat, im

Schülerparlament sowie den Schülerversammlungen. Erwachsene zeigen sich für eine demokratische Gestaltung des Ganztags in multiprofessionellen Arbeitsgemeinschaften und Konferenzen oder gemeinsamen Fortbildungen und Tagungen verantwortlich. Regelmäßig stattfindende Evaluationsprozesse überprüfen die Umsetzung der Konzeption und begleiten die konsequente Fortschreibung ganztägigen Lernens.

3.3 Sondereinbarungen

Soweit die Lernplanzeit bzw. der nachmittägliche Unterricht nicht davon berührt ist, können alle im Pakt angemeldeten Schülerinnen und Schüler nach vorheriger, für das Anmeldejahr verbindlicher Sondereinbarung an jedem Inseltag auch vorzeitig nach Hause gehen.

Zudem können die Eltern auf einem dafür vorgesehenen Formular außerordentliche Abmeldungen wie für Arztbesuche oder Nutzen von Therapien in der Insel einreichen.

4. Strukturen

4.1. Offene Paktgruppen

Offene Paktklassen bestehen aus Kindern, die nach dem Unterricht die Schule verlassen sowie aus Schüler*innen, die die verlängerte Unterrichtszeit im Ganztags nutzen. Diese wechseln im Anschluss an den klassischen Unterrichtsvormittag in eine betreute Mittags- und Spielzeit, in der sie in unserer Mensa entweder ein warmes Mittagessen oder ihre selbst mitgebrachte Verpflegung verzehren. Während der integrierten Spielzeiten haben sie die Möglichkeit, ihrem individuellen Interesse entsprechend Entspannungs- und/oder Freizeitangebote in offenen Gruppen auf dem Schulhof, im Schulgebäude und in der nahe gelegenen Turnhalle wahrzunehmen.

Montags, dienstags und donnerstags wechseln sie nach dieser einstündigen Entspannungsphase in die sogenannten Lernzeiten und nutzen je nach Klassenstufe daraufhin noch eine einstündige Pausenzeit. Die Lernzeiten werden sowohl von Lehrkräften als auch von pädagogischen Mitarbeiter*innen begleitet. Zusätzlich bieten Förderschullehrkräfte im inklusiven Setting Förderangebote als unterstützende Maßnahmen an. Im Anschluss an die Lernzeit bzw. die AG- und Projektzeiten können die Paktkinder die Möglichkeit zum freien oder angeleiteten Spiel im Modul 2 bis 17.00 Uhr wahrnehmen. Die Teilnahme am PfdG sowie das Mittagessen und der nachmittägliche Snack sind kostenpflichtig.

Mittwochs und freitags bieten wir nach der jeweiligen Spiel- und Essenszeit Arbeitsgemeinschaften von außerschulischen Anbietern sowie Projekte von Lehrkräften in klassen- sowie jahrgangsübergreifenden Lerngruppen an, zu denen sich die Kinder zu Schulbeginn gesondert anmelden müssen.

4.2. Gebundene Paktklassen

Sollten alle Schüler*innen einer Klasse geschlossen den PfdG im Modul 1 wahrnehmen, so organisieren sie sich als „gebundene Paktklassen“, indem sie eine eigene, dem

Schultag der jeweiligen Klasse angemessene Rhythmisierung vornehmen. Schüler*innen der Paktklassen müssen während ihrer gesamten Grundschulzeit im „Pakt für den Ganztag“ angemeldet bleiben. Bei Abmeldung wechseln sie in eine Klasse ohne gebundene Angebote.

Montags, dienstags und donnerstags werden die Lernzeiten in den vormittäglichen Unterricht integriert, Unterrichtseinheiten in den Nachmittag verlegt, und Pausenzeiten der jeweiligen Lerngruppe entsprechend angepasst und flexibel gestaltet werden. Lehrkräfte arbeiten in den gebundenen Paktklassen in sehr enger Verzahnung mit den pädagogischen Mitarbeiter*innen in multiprofessionellen Teams. Sie begleiten die Schüler*innen am Vormittag während der Lernzeiten, nutzen dieses Zeitfenster für individuelle Förder- sowie Förderangebote und gestalten gemeinsam die Pausen und Mittagszeiten den individuellen Bedürfnissen der Kinder entsprechend.

Mittwochs und freitags nutzen die Kinder der gebundenen Paktklasse die gleichen Angebote wie die Schüler*innen der offenen Paktgruppen. So haben sie die Möglichkeit der Kommunikation, des freien und angeleiteten Spiels sowie die Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften und Projekten mit Kindern aus anderen Lerngruppen zu nutzen. Schüler*innen der gebundenen Paktklassen wechseln nach dem Modul 1 genauso wie diejenigen, die die offenen Paktgruppen besuchen, in das Modul 2.

5. Angebote

5.1 Inselzeit

Um einen gut strukturierten und verlässlichen Übergang vom Unterricht zum Betreuungsangebot für alle Kinder auch symbolisch darzustellen, haben wir den Paktzeiten gemeinsam den bildlichen Namen „Inselzeit“ gegeben. Es ist uns wichtig, den Kindern neben der Nutzung von Klassen- und Fachräumen auch Räume anzubieten, in denen sie ohne Bewertung und genauer Beobachtung spielen, sich entspannen oder individuellen Interessen nachgehen können.

Die Insel besteht aus vier Gruppenräumen mit jeweils anderem thematischem Schwerpunkt (Bauen, Basteln, Malen, Lesen, Ausruhen, Gesellschaftsspiele spielen) sowie einer großen Mensa mit Ausgabeküche, die sich sowohl im Schulgebäude als auch in einem angrenzenden Anbau befinden.

Die angemeldeten Schüler*innen kommen nach der jeweiligen Unterrichtszeit in den Inselbereich und melden sich an der Anmeldestation bei einer dafür zuständigen Betreuungskraft an. Sie erhalten eine Klammer mit Namen und einem farblich differenzierten Symbol, welches ihre Zugehörigkeit zu einer pädagogischen Mitarbeiterin kennzeichnet. Nach der Begrüßung in einem Betreuungsraum in der Insel können die Kinder in altersgemäß ausgestatteten Räumen im Schulgebäude und auf dem Schulhof Angebote zum Spielen, Bauen, Lesen, Bewegen, Basteln und/oder Entspannen frei wählen. In allen Räumlichkeiten befinden sich pädagogische Mitarbeiterinnen, die Beziehungen pflegen, Anleitungen geben bzw. für die Betreuung sorgen. Während der einstündigen Spielphase gehen die Kinder jahrgangsweise in die Mensa und nehmen ein warmes Essen unseres Caterers oder selbst mitgebrachte

Speisen gemeinsam ein. Während dieser Zeit werden sie von pädagogischen Mitarbeiterinnen begleitet und von zwei Küchenkräften mit Speisen versorgt.

Nach der Inselzeit gehen die Kinder an drei Tagen in der Woche zurück in ihren Klassenraum und absolvieren je nach Zugehörigkeit zu einer offenen oder gebundenen Paktklasse ihre Lernzeit oder den Unterricht in den Fächern Kunst, Musik, Sport und/oder Sachunterricht. Dabei werden sie sowohl von Lehrkräften als auch von pädagogischen Mitarbeiter*innen in Doppelbesetzung begleitet. Zusätzlich unterstützen Förderschullehrkräfte Schüler*innen mit besonderen Förderbedarfen bei der Bearbeitung der Lernzeitpläne oder bieten zielgerichtete Förderangebote an.

Während der Inselzeit bieten außerschulische Kooperationspartner wie der Musikcorps Bickenbach oder die Talentsportförderung des Schuldorfs-Bergstraße und die zum Teil kostenpflichtigen Arbeitsgemeinschaften am Mittwoch an, die alle Kinder nach Anmeldung für ein Schuljahr verbindlich besuchen können. Freitags können alle Schüler*innen der Hans-Quick-Schule an von Lehrern geleiteten Projekten teilnehmen, die sich aus den Unterrichtsinhalten des Fächerkanons ergeben (z.B. Chor, Streitschlichtung, Knobeln, Theater, Schülerzeitung, Computer, Handarbeiten, Gartenarbeiten oder Frühenglisch) ergeben.

5.2 Essenszeiten

Bildung und Gesundheit sind für uns als gesundheitsfördernde Schule ganz eng miteinander verbunden. Auf der Grundlage des Bildungs- und Erziehungsplans sowie der Bildungsstandards des Hessischen Schulgesetzes wollen wir durch eine gemeinsame Pausen- und Mittagszeit nicht nur soziale Beziehungen pflegen, sondern auch der gesunden Ernährung durch das Ansprechen aller Sinne beim Essen, dem kritischen Betrachten von Essgewohnheiten, dem Erfahren von kulturellen Besonderheiten, dem eigenen Zubereiten von Speisen sowie der Zahnpflege dienen.

Alle Schüler*innen der Hans-Quick-Schule können eine warme Mahlzeit nach vorheriger Bestellung erhalten. Der Agrarservice Starkenburg GmbH übernimmt online das Bestellungssystem und nutzt das Essensangebot des „europa catering“ aus Bensheim.

Die Kinder nehmen in mehreren Schichten eine warme Mahlzeit oder mitgebrachte Speisen in unserer „Futterinsel“ ein. Es ist uns wichtig, dass die Kinder während der Essenszeit von pädagogischen Mitarbeiterinnen begleitet werden, die die Organisation der Speisenzuordnung übernehmen, das Einhalten von Regeln und Ritualen prüfen und als Ansprechpartnerinnen für die Kinder und das Küchenpersonal dienen.

5.3 Spielzeiten

Während der Spielzeiten können die Schüler*innen frei und/oder angebotsorientiert ihrem individuellen Bedürfnis nach Bewegung, Freizeitgestaltung, Austausch mit anderen, Entspannung oder Ruhe nachkommen. Hierzu bieten wir sowohl offene Angebote der pädagogischen Mitarbeiterinnen als auch Arbeitsgemeinschaften außerschulischer Anbieter und Projekte der Lehrkräfte an. Hierzu nutzen wir im Schulgelände die Schülerbücherei, Schülerküche, Entspannungs,- Computer- sowie

Forscherraum und im Außengelände das grüne Klassenzimmer, den Schulhof sowie die angrenzende Turnhalle.

5.4 Lernzeiten

Im Schuljahr 2016/2017 wurden im Rahmen der Erweiterung des Ganztagskonzepts an der Hans-Quick-Schule zum „Pakt für den Ganzttag“ die traditionellen Hausaufgaben in sogenannte „Lernzeitpläne“ umgewandelt. In den Lernzeiten arbeiten die Schülerinnen und Schüler selbstorganisiert an differenzierten Lernplänen. Sie werden nach Absprache mit allen Beteiligten als Förder- bzw. Fördermaßnahme in die Förder- bzw. Förderpläne einzelner Schülerinnen und Schüler konsequent integriert und regelmäßig evaluiert.

Lernzeitpläne dienen wie die bisherigen Hausaufgaben nach § 35 der Verordnung zur Gestaltung des Schulverhältnisses im Hessischen Schulgesetz der ergänzenden Vertiefung und Festigung des Wissens der Schülerinnen und Schüler. Je nach Leistungsvermögen können sie auch Unterrichtsinhalte vor- bzw. nachbereiten. Sie werden von den Lehrkräften in den Jahrgangsteams ansprechend und motivierend gestaltet und sollen von den Kindern selbstständig bewältigt werden. Lernzeitpläne bieten Raum für Differenzierung, um sowohl leistungsstarke als auch leistungsschwache Schüler*innen zu fördern und zu fordern. Dazu ist der entsprechende Lernzeitplan mit der Anzahl der Schullogo-Symbole in Kompetenzstufen deutlich gekennzeichnet. Mit Hilfe dieser differenziert gestalteten Pläne üben die Kinder montags, dienstags oder donnerstags das selbständige, eigenverantwortliche Lernen entweder in der gebundenen Paktklasse, in offenen Paktgruppen oder bei Nicht-Anmeldung im Ganzttag zu Hause. Die Gruppenzusammensetzung nehmen die Klassenlehrkräfte in Absprache mit den Lernbegleiterinnen in jahrgangs- und zum Teil stufenübergreifenden Gruppe je nach Arbeitsverhalten und Leistungsvermögen einzelner Schülerinnen und Schüler vor. Eine „Stillegruppe“ wird für diejenigen Kinder bereitgestellt, die ohne zu sprechen leise an ihren Aufgaben arbeiten können. Zur Vorbereitung auf die eigenständige Arbeit mit Lernzeiten finden zweimal im Schuljahr sogenannte Methodenwochen statt, in denen die Schüler*innen aller Jahrgangsstufen altersangemessene Strategien zum selbstorganisierten Lernen kennen lernen und einüben. Dies schafft eine nachhaltige Grundlage für das selbsttätige Arbeiten mit den Lernzeitplänen.

Die Kinder erhalten am Ende der Woche von Lehrkräften in individuellen Lerngesprächen eine zielführende Rückmeldung zu ihrer Arbeit an den Lernzeitplänen. Die erledigten Pläne werden zur Würdigung der geleisteten Arbeit im Unterricht und der Lernzeit stichprobenhaft überprüft. Bei der Leistungsbeurteilung werden sie in allen Lernbereichen sowie bei der Bewertung des Sozial- und Arbeitsverhaltens angemessen berücksichtigt. Eltern informieren sich über die Aufgabenstellungen und zeichnen die Arbeitsergebnisse wöchentlich mit ihrer Unterschrift in dem Lernzeitplanheft ab.

5.5 Übezeiten

Mit den Übezeiten meinen wir die häusliche, zusätzliche Unterstützung der Eltern bei der Festigung von Lerninhalten aus dem jeweiligen Unterricht wie dem regelmäßigen Lesetraining, der Kopfrechenübung, dem Vokalbellernen in Englisch oder der Vorbereitung auf Klassenarbeiten.

5.6. Arbeitsgemeinschaften und Projekte

Folgende außerschulische Anbieter, Kooperationspartner, pädagogische Mitarbeiter*innen sowie ehrenamtliche Helfer bieten im Nachmittagsband am Mittwoch zum Teil kostenpflichtige Angebote an:

- Bläserklasse des Musikcorps Bickenbach
- Sport-Talentförderung von „Jugend trainiert für Olympia“ vom Schuldorf Bergstraße
- „SAM- unser Lesehund“ vom ASB-Darmstadt

Ergänzt werden die für ein Schuljahr verbindlichen Arbeitsgemeinschaften durch epochale Angebote der pädagogischen Mitarbeiter*innen wie Yoga, Bewegungsspiele in der Turnhalle, thematische Bastel und Malangebote, Kochen und Backen oder Experimentieren.

Freitags bieten Lehrkräfte Arbeitsgemeinschaften an, die sich aus den Lernbereichen der Unterrichtsfächer ergeben. Die Angebote sind abhängig von der Personal-Ressource im jeweiligen Schuljahr.

- Knobel-AG
- Experimentier-AG
- Computer-AG
- Spielerisch Englisch-AG
- Knobel-AG
- Streitschlichter-AG
- Garten-AG
- Handarbeits-AG

5.7. Ferienzeiten

Während der Ferienzeiten können die Familien ein siebenwöchiges Ferienangebot an der Hans-Quick-Schule von 8.00 – 16.00 Uhr nutzen, welches durch die Jugendförderung der Gemeinde Bickenbach sowie den „Falken“ mit begrenzter Teilnehmerzahl in der restlichen Ferienzeit ergänzt wird. An besonderen Tagen wie pädagogischen Tagen oder Tagen vor den jeweiligen Schulferien findet eine zeitlich reduzierte Betreuung von 8.00 – 14.30 Uhr statt.

6. Evaluation

In allen Gremien und multiprofessionellen Teams überprüfen wir kontinuierlich die Umsetzung des „Pakts für den Ganztag“, um für eine nachhaltige wirksame Schulentwicklung zu sorgen. Die Evaluation dient als Grundlage für zeitnahe und prozessbegleitende Maßnahmen, die eine Optimierung des ganztägigen Lernens an der Hans-Quick-Schule ermöglichen.

Dazu nutzen wir je nach Zielgruppe und Frageintention die Evaluationsmethoden des Fragebogens, des Interviews, der Zielscheibe oder des Barometers. Ergänzt wird dies durch die Checkliste des Qualitätsrahmens für ganztägig arbeitende Schulen, die wir konsequent in der Projektgruppe „Pakt-AG“ nutzen.

Die Ergebnisse des Feedbacks sowie die vereinbarten Entwicklungsmaßnahmen werden transparent nach Absprache mit allen Beteiligten auf der Schulhomepage veröffentlicht. Sie haben dazu geführt, dass im Schuljahr 2019/2020 insgesamt sieben gebundene Paktklassen gebildet werden können. Außerdem werden alle vereinbarten Fördermaßnahmen als integrative Einheiten während der Lernzeiten stattfinden.